

2029: Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S (September 2026)



"Trusted WEB 4.0 is the Integration of all resources available via the Web into an overall system.

Machines, devices and people are globally accessible, organized in decentralized, anonymous structures.

Trusted WEB 4.0 maps pre-digital social structures.

*The value chains are being reorganised."
(Olaf Berberich, 2007)*

Studie 2029: Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S

Revision 2026 | Wie Trusted WEB 4.0 die europäische Sozialwirtschaft verändert und Haushalte um €500–700 Mrd. jährlich entlastet

Hinweis: Der Begleitblog zu dieser Studie ist unter finders.de/2029-auslagerung-von-sozialkosten-auf-das-eu-d-s veröffentlicht. Die dort ausführlich dargestellten Szenarien, Folgekosten-Tabellen und Finanzierungsmodelle werden hier nicht wiederholt, sondern nur referenziert. Diese Revision konzentriert sich auf die überarbeitete Bewertung des **Trusted WEB 4.0-Bonus** vor dem Hintergrund der aktuellen Wahlergebnisse sowie auf die konzeptionelle Offenheit des EU-D-S.

★ Executive Summary

Diese Studie analysiert, wie EU-Mitgliedstaaten durch die Auslagerung von Sozialkosten auf das **EU-D-S (Europäisches Digitales Sozialsystem)** im Rahmen von **Trusted WEB 4.0** ihre Haushalte um **20–30 % der Sozialausgaben** entlasten können – bei gleichzeitiger Steigerung der sozialen Teilhabe und Wirtschaftskraft.

Kennzahl	Wert
Jährliche Entlastung der EU-Haushalte	€500–700 Mrd.
Reduktion der Nicht-Teilhabe-Kosten	30–50 %
Trusted WEB 4.0-Bonus 2029	€2.280 Mrd. (12 % des EU-BIP)

Kernbotschaft: Die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S ist kein Kostenfaktor, sondern eine Investition in digitale Souveränität, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Resilienz. Durch Teilhabe statt Transferleistungen entsteht ein selbsttragendes System, das Bürger:innen, Unternehmen und den Staat gleichermaßen stärkt.

1 Einleitung: Warum diese Studie jetzt?

Europa steht 2029 an einem Scheideweg: Die kumulative Kostenbelastung durch Energieknappheit, Klimafolgen, demografischen Wandel und wirtschaftliche Umbrüche bedroht den sozialen Zusammenhalt. Gleichzeitig hat sich die politische Lage zugespitzt: **In Deutschland haben Populisten bei den jüngsten Wahlen gewonnen.**

Die Studie zeigt, wie die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S – basierend auf den Technologien von Trusted WEB 4.0 – nicht nur die Haushalte der Mitgliedstaaten entlastet, sondern:

- **Soziale Teilhabe** für alle Bürger:innen ermöglicht – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen
- **Wirtschaftliche Wertschöpfung** durch digitale Arbeit und Mikrotransaktionen generiert
- **Vertrauen in die Problemlösungsfähigkeit** demokratischer Systeme zurückgewinnt
- **Europäische digitale Souveränität** gegen autokratische und plattformkapitalistische Modelle sichert

Zeitlicher Kontext:

- **2025:** Bundestagswahl – die AfD erreicht mit 20,8 % ihren bis dahin höchsten Wert und wird zweitstärkste Kraft
- **2026:** Landtagswahlen – die AfD wird in Sachsen-Anhalt mit 43,8 % stärkste Kraft; im Bund liegt sie in Sonntagsfragen teils vorn
- **2027–2029:** Mögliche Gründung und Etablierung des EU-D-S als digitale Infrastruktur Europas

2 Aktuelle Situation: Die Sozialkosten-Krise und die politische Vertrauenskrise

2.1 Die Kostenfalle

Die detaillierte Analyse des wahrscheinlichen Szenarios ohne Trusted WEB 4.0 – Kostensteigerungen von 15–25 % durch Energie- und Importkosten, Klimafolgen, demografische Belastung und sinkende Steuereinnahmen mit einer kumulativen Kostenexplosion von **€1.000–1.500 Mrd./Jahr** – ist im [Begleitblog](#) nachlesbar und gilt unverändert.

Ebenso unverändert gelten die dort dokumentierten **Folgekosten der Nicht-Teilhabe** (Gesundheit, Psyche, soziale Ausgrenzung, Polarisierung) in Höhe von **€600–1.000 Mrd./Jahr (4–7 % des BIP)**.

2.2 Neu: Die demokratiepolitische Dimension – warum Populisten gewinnen

Die eigentliche Neuheit der Lage 2026 ist nicht mehr nur finanziell, sondern **politisch-psychologisch**:

Befund	Beleg
Populisten als stärkste Kraft in Ländern	AfD gewinnt Sachsen-Anhalt mit 43,8 % (Sept. 2026) – höchster Wert einer Partei dort seit der Wende
Bundesweiter Trend	AfD in Sonntagsfragen bei 25–28 %, zeitweise stärkste Kraft
Zweifel an der Problemlösungsfähigkeit	Nur 55 % der Deutschen glauben, dass Demokratien die Zukunftsprobleme besser lösen als Autokratien (Ipsos, Jan. 2026) – im Osten nur 48 %
Offenheit für Autoritäres	Jede:r Fünfte liebäugelt laut Deutschland-Monitor 2026 mit autoritären Ideen; nur 60 % sind mit dem Funktionieren der Demokratie zufrieden
Vertrauensverlust in Institutionen	Politisches Vertrauen auf historischen Tiefstständen (Forsa 2026)

Die zentrale Diagnose: Die Mehrzahl der Menschen, die heute populistisch wählen, sind **keine überzeugten Rechten**. Es sind enttäuschte Bürger:innen, die den Eindruck gewonnen haben, *die Probleme seien nicht mehr lösbar* – und die sich deshalb an einfache, autoritär erscheinende Antworten anlehnen. Sie wählen nicht *gegen* Demokratie, sondern *für* eine gefühlte Handlungsfähigkeit, die sie im bestehenden System nicht mehr erleben. 98 % befürworten weiterhin die „Idee der Demokratie“ – doch die Zustimmung zum *Funktionieren* bricht.

Genau hier setzt das EU-D-S an: Wenn es der EU gelingt, ein sichtbares, nachvollziehbares **digitales Gesamtkonzept** zu präsentieren, das die drängenden Probleme (Teilhabe, Kosten, Bürokratie, Abhängigkeit von Plattformen) strukturell löst, dann kann diese Wählergruppe zurückgewonnen werden – nicht durch Überzeugungskampagnen, sondern durch **erlebte Wirksamkeit**.

3 Problemstellung: Warum herkömmliche Lösungen scheitern

3.1 Transferleistungen: Teuer und ineffizient

- **Bürokratieaufwand:** 30–40 % der Sozialausgaben fließen in Verwaltung statt in Leistungen.
- **Abhängigkeitsfalle:** Transferleistungen schaffen oft Passivität statt Eigeninitiative – wer erhält, wird nicht zur Mitgestaltung eingeladen.
- **Ungerechte Verteilung:** Bedürftige erhalten zu wenig, während Missbrauch kaum verhindert werden kann.

3.2 Steuererhöhungen: Wachstumsbremse

- **Investitionsflucht:** Hohe Abgaben belasten Unternehmen und führen zu Standortverlagerungen.
- **Schwarzarbeit:** Steigende Sozialabgaben erhöhen den Anreiz für informelle Beschäftigung.
- **Politische Umsetzbarkeit:** Steuererhöhungen sind in der Bevölkerung unpopulär und schwer durchsetzbar.

3.3 Sparmaßnahmen: Sozialer Sprengstoff

- **Leistungskürzungen:** Führen zu wachsender Armut und sozialer Spaltung.
- **Proteste und Instabilität:** Sparpolitik löst regelmäßig Massenproteste aus.
- **Langfristige Schäden:** Kürzungen in Bildung und Infrastruktur belasten zukünftige Generationen.

Die Erkenntnis: Die Lösung liegt nicht in mehr Transferleistungen, höheren Steuern oder harten Sparmaßnahmen – sondern in der Transformation der Sozialkosten in Teilhabechancen.

Ergänzend kommt hinzu: Alle drei Ansätze *verstärken* die Vertrauenskrise, weil sie die Bürger:innen als Objekte behandeln. Ein Sozialstaat, der verwaltet statt beteiligt, liefert den Populisten Argumente, dass Demokratien nicht liefern können. Die Transformation von Sozialkosten in Teilhabechancen ist damit nicht nur ein Wirtschaftsmodell, sondern eine **demokratiepolitische Notwendigkeit**.

4 Die Lösung: Auslagerung auf das EU-D-S

4.1 Konzept und Architektur

Das EU-D-S ist eine dezentrale, vertrauenswürdige Infrastruktur auf Basis der Trusted WEB 4.0-Technologien:

- **Finder (1999):** präzise, halluzinationsfreie Suche und Datenverarbeitung (Patent ES2374881T3)
- **getmySense (2002):** vertrauenswürdige Bewertung und Qualitätskontrolle
- **GISAD (2003):** Berücksichtigung gesellschaftlicher Strukturelevanz
- **EU-D-S (2004):** europäische digitale Souveränität durch dezentrale Architektur
- **WAN-Anonymität (2007):** Beteiligenschutz statt Datenschutz – echte Anonymität

Architekturprinzipien: Dezentralisierung, Transparenz, Interoperabilität, Skalierbarkeit, Sicherheit.

4.2 Das Teilhabe-Modell: Von Transfer zu Eigenleistung

Vordigitale Prinzipien in die Digitalisierung übertragen bedeutet:

- **Individuelle und flexible Gestaltung:** Digitalisierung und KI ermöglichen personalisierte Lösungen – ohne die starren Strukturen analoger Systeme.

- **Teilhabezahlungen statt Sozialkosten:** Der Staat kann 20–30 % der Sozialkosten (ca. €500–700 Mrd./Jahr) durch digitale Teilhabe im EU-D-S ersetzen. Dies entlastet die Haushalte und stärkt die Eigenverantwortung.
- **Win-Win für Leistungsträger:** Unternehmen zahlen weniger Steuern, erhalten aber hochwertige Daten und effizientere Prozesse durch getmySense.

Eine reine KI-Ökonomie, die Menschen nur als Datenlieferanten und Konsumenten sieht, bringt den meisten keinen Vorteil. Trusted WEB 4.0 setzt auf echte Teilhabe und faire Wertschöpfung.

Leistungsprinzip als Grundlage:

- **getmySense für Schüler:innen:** Schon in der Schule können Jugendliche in verschiedenen Kategorien Leistungsstufen 1–10 testen, ob sie höhere Niveaus erreichen – ohne negative Bewertungen. Das Risiko: Eine KI stuft sie in eine andere Stufe ein.
- **Flexible Teilhabe:** Jeder kann selbst entscheiden, wie viele Stunden pro Monat er Beiträge oder Bewertungen erstellt. Die Abrechnung erfolgt automatisch per Micropayment, abhängig vom Wert des Beitrags.
- **Keine Altersgrenzen:** Jeder kann in jeder altersgerechten Kategorie mitmachen. Hinter den WAN-anonymen Schlüsseln kann ein Geburtsjahr für Alterskontrollen zu jugendgefährdendem Content hinterlegt sein.
- **KI-gestützte Qualitätskontrolle:** Ein Nichtmediziner erklärt in Leistungsstufe 1 einfache medizinische Zusammenhänge für andere Nichtmediziner. Die KI prüft, ob dies mit Leistungsstufe 10 (medizinischem Fachwissen) übereinstimmt, und bittet ggf. um Anpassungen.

4.3 Finanzierungsmechanismen

Neue Finanzierungsmodelle – als Möglichkeiten des EU-D-S, nicht als festgelegte Umsetzungsprogramme:

- **Stückpreisbasierte Auftragsvergabe:** Statt komplizierter Förderregeln vergibt der Staat Aufträge zu festgelegten Stückpreisen für definierte Leistungen – ohne Abhängigkeit von wechselnden Regierungsmehrheiten. Beispiel: €50 pro validierter Datenbewertung in einer definierten Kategorie.
- **Einbindung von Bildungseinrichtungen:** Schulen und Universitäten können in die Datenökonomie eingebunden werden. Schüler:innen und Studierende erarbeiten reale Projekte und erhalten Mikrovergütungen – Bildungseinrichtungen finanzieren sich teilweise selbst.
- **„Digitales Jahr“ – interdisziplinäres Stipendium:** Ein 3–24-monatiges Stipendium (nach Vorbild von GraTeach), refinanziert durch Unternehmen mit ca. €1.000 pro Monat und Teilnehmer:in. Der Staat erhält das Geld zurück, wenn Absolvent:innen 24 Monate im Unternehmen bleiben.
- **Selbsttragende Lehrkräfte:** Nach einer Anlaufphase finanzieren sich Lehrkräfte aus dem Projektoutput – wie es bei GraTeach möglich gewesen wäre, wenn die öffentliche Hand marktübliche Preise für Aufträge gezahlt hätte.

4.4 Bewusst offen: Kein fester Projektweg

Diese Revision enthält bewusst keine konkreten Projektverläufe, Phasenpläne, Meilensteine oder Fallbeispiele. Der Grund: Das EU-D-S ist als offener Gestaltungsraum konzipiert. Der Initiator bringt die technologische und konzeptionelle Grundlage ein, sucht für den Aufbau des Systems jedoch eine **Gründerpersönlichkeit, die eigene Ideen, Konzepte und Umsetzungswege einbringt.**

Was hier festgelegt ist, sind allein die Prinzipien: Dezentralisierung, Anonymisierung, Leistungsprinzip, faire Vergütung, demokratieerhaltende Infrastruktur. Wie ein solches System konkret wächst – mit welchen Anwendungsfällen, in welchen Regionen, mit welchen Partnern – soll von denjenigen gestaltet werden, die es aufbauen. Alles andere würde den Gestaltungsspielraum dieser Gründerpersönlichkeit unnötig einschränken.

5 Finanzielle Auswirkungen

5.1 Entlastungspotenzial

Trusted WEB 4.0 kann die Folgekosten der Nicht-Teilhabe um **30–50 % senken**. Die Gesamtrechnung – €250–450 Mrd./Jahr direkte Einsparungen plus €250–350 Mrd./Jahr zusätzliche Wertschöpfung = **€500–800 Mrd./Jahr** – gilt unverändert (Details im [Begleitblog](#)).

Beispielrechnung Deutschland (2029):

Sozialkostenbereich	Aktuelle Kosten (2029)	Auslagerungspotenzial	Entlastung pro Jahr
Rentenversicherung	€400 Mrd.	15 %	€60 Mrd.
Gesundheitskosten (Prävention)	€250 Mrd.	20 %	€50 Mrd.
Arbeitslosenunterstützung	€80 Mrd.	25 %	€20 Mrd.
Sozialhilfe	€120 Mrd.	30 %	€36 Mrd.
Bildungsförderung	€100 Mrd.	20 %	€20 Mrd.
Gesamt	€950 Mrd.	22 %	€206 Mrd.

Die Entlastung entsteht nicht durch Kürzungen, sondern durch **Umwandlung von Transferleistungen in digitale Teilhabe**.

5.2 Der Trusted WEB 4.0-Bonus 2029

Der Trusted WEB 4.0-Bonus steht als geschätzter Wert des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Potenzials, das freigesetzt wird, wenn Vertrauen die Aufbruchstimmung trägt.

Die Grundschätzung

Jahr	EU-BIP (geschätzt)	Bonus-Prozentsatz	Trusted WEB 4.0-Bonus
2027	€18.000 Mrd.	5 %	€900 Mrd.
2028	€18.500 Mrd.	10 %	€1.850 Mrd.
2029	€19.000 Mrd.	12 %	€2.280 Mrd.

(Anmerkung zur Größenordnung: Das EU-BIP wird in dieser Schätzreihe in €-Mrd. geführt; 12 % des geschätzten EU-BIP 2029 ergeben den Bonus von €2.280 Mrd.)

Wachstum basiert auf einer Aufbruchstimmung – und diese benötigt Vertrauen.

Neu: Der Bonus als Abbild des gesellschaftlichen Wandels

Bisher wurde der Bonus vor allem wirtschaftlich begründet. Die Wahlen 2025/2026 zwingen zu einer tieferen Deutung – und machen den Bonus zugleich glaubwürdiger:

Die Ausgangslage: In Deutschland haben Populisten gewonnen, weil viele Menschen inzwischen glauben, **Autokratien könnten die Probleme besser lösen**. Der Deutschland-Monitor 2026 zeigt: Jede:r Fünfte ist offen für autoritäre Ideen, im Osten glaubt nicht einmal die Hälfte, dass Demokratien die Zukunft besser meistern. Diese Menschen sind überwiegend **keine Rechten** – es sind enttäuschte, fehlgeleitete Wähler:innen, die nach Handlungsfähigkeit suchen und sie im demokratischen System nicht mehr erleben.

Der gesellschaftliche Wandel, den der Trusted WEB 4.0-Bonus abbildet:

1. **Von der Ohnmacht zur Wirksamkeit.** Nicht der Inszenierungseffekt autoritärer Auftritte gewinnt – sondern die Alltagserfahrung, dass das eigene digitale Engagement sichtbar gezahlt wird und Probleme sichtbar

gelöst werden. Wer im EU-D-S Teilhabe und Vergütung erlebt, braucht keine „starken Männer“ mehr, die vorgeben, allein retten zu können.

2. **Von der Transferbürokratie zur Ko-Produktion.** Ein Sozialstaat, der Bürger:innen als Mitproduzenten von Wertschöpfung behandelt, verändert das Verhältnis zum Staat grundlegend: vom Versorgungsobjekt zum gestaltenden Subjekt. Das ist der psychologische Gegenentwurf zum autoritären Versprechen von Ordnung durch Unterordnung.
3. **Von der Polarisierung zur gemeinsamen Aufgabe.** Die Studiendaten zeigen: –40 % politische Partizipation bei Armutsbetroffenen, +25 % Polarisierung seit 2020. Ein System, das Teilhabe *ökonomisch* vergütet, reintegriert genau die Gruppen, die sich abgehängt fühlen – und entzieht dem Populismus seine eigentliche Wählerbasis: die Überzeugung, Teilhabe sei nur außerhalb der Demokratie zu haben.
4. **Vom Misstrauen zur digitalen Verlässlichkeit.** WAN-Anonymität und Transparenz der Vergütungsmodelle ersetzen das Misstrauen in „da oben“ durch überprüfbare Fairness „hier unten“. Vertrauen entsteht nicht durch Kampagnen, sondern durch nicht-enttäuschte Erwartungen – messbar in jedem Micropayment.

Die Schlussfolgerung: Wenn die fehlgeleiteten Wähler:innen überzeugt werden können, dass es ein digitales Gesamtkonzept gibt, das die Probleme tatsächlich lösen kann, dann bildet der Trusted WEB 4.0-Bonus mehr ab als Wirtschaftswachstum: Er quantifiziert den **Wert der Rückgewinnung einer Gesellschaft**, die wieder an demokratische Problemlösung glaubt. Die Schätzung von 10–12 % des BIP ist in diesem Licht nicht überhöht, sondern konservativ – denn die Alternative ist nicht der Status quo, sondern die Fortsetzung der Abwärtsspirale aus Kostenexplosion, Vertrauensverlust und autoritärer Wende, die historisch ungleich teurer zu stehen kommt.

6 Risiken und Herausforderungen

Die Risikomatrix (technologisch: Datenmissbrauch, Systemausfälle, KI-Fehlentscheidungen; sozial-politisch: Akzeptanz, ungleiche Teilhabe, politischer Widerstand; wirtschaftlich: Finanzierungslücken, Marktverzerrung) samt Gegenmaßnahmen bleibt gültig.

Ergänzend in dieser Revision – das eigentliche Kernrisiko: Das Zeitfenster. Die Wahlergebnisse 2026 zeigen, dass die Abwanderung in autoritäre Denkmuster nicht linear, sondern beschleunigt verläuft. Jedes Jahr, in dem kein sichtbares demokratisches Problemlösungskonzept existiert, wächst die Wählergruppe, die Autokratien als alternativlos empfindet. Das EU-D-S ist damit nicht nur ein Wirtschaftsprojekt, sondern ein Projekt im Wettlauf um die demokratische Erzählfähigkeit.

7 Fazit und Handlungsempfehlungen

Die zentrale Erkenntnis

Die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S ist nicht nur eine technische oder wirtschaftliche Innovation – sie ist eine **demokratiepolitische Antwort auf die autoritäre Versuchung**. Sie löst drei zentrale Herausforderungen gleichzeitig:

1. **Finanzielle Entlastung:** €500–700 Mrd./Jahr Einsparungen plus zusätzliche Wertschöpfung
2. **Soziale Gerechtigkeit:** Echte Teilhabe für alle – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen
3. **Demokratische Resilienz:** Der Beweis, dass demokratische Systeme Probleme besser lösen als Autokratien – weil sie Teilhabe statt Unterordnung organisieren

Handlungsempfehlungen (ohne konkrete Projektvorgaben)

Für die EU und Mitgliedstaaten:

- Die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S als strategisches Ziel anerkennen – Die genaue Umsetzungsgestaltung soll bewusst den Akteuren vor Ort und einer Gründerpersönlichkeit überlassen bleiben
- Rechtliche und institutionelle Rahmbedingungen schaffen, die dezentrale Teilhabe-Modelle nicht behindern, sondern ermöglichen
- Den Trusted WEB 4.0-Bonus als politische Kennzahl etablieren: Nicht nur BIP und Schuldenquote messen, sondern den Zustand des gesellschaftlichen Vertrauens

Für eine Gründerpersönlichkeit für das EU-D-S:

- Der Initiator liefert die technologische Basis (Finder, getmySense, GISAD, WAN-Anonymität) und die konzeptionellen Prinzipien
- Gesucht wird ein Gründer, der **eigene Ideen** zu Anwendungsfällen, Umsetzungswegen und Organisation des EU-D-S beiträgt
- Der Gestaltungsspielraum ist bewusst offen gehalten: Aufbau, Wachstumsfolge, Zielgruppen und Anwendungen sollen aus der Gründerperspektive entwickelt werden

Für Wirtschaft und Zivilgesellschaft:

- Frühzeitig engagieren – Teilhabemodelle mitgestalten statt nur zu konsumieren
- Auf Autonomie und Datenschutz-Standards achten (WAN-Anonymität statt Kontrolllogik)

Die Chance für Europa

Die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S bietet Europa die historische Chance, aus der doppelten Krise – finanziell und demokratisch – gestärkt hervorzugehen. Der Gegensatz zwischen digitaler Teilhabe, wirtschaftlicher Stärke und sozialer Gerechtigkeit wird aufgehoben; an seine Stelle tritt ein System, das Vertrauen in demokratische Problemlösung nicht fordert, sondern verdient.

Die Wahlergebnisse 2025/2026 sind kein Schicksal, sondern eine Frist. **Die Zeit zu handeln ist jetzt. 2029 muss das Jahr der Entscheidung sein.**

8 Quellenverzeichnis

Szenario, Folgekosten, Finanzierungsmodelle (Details im Begleitblog)

- EIA: Oil Market Report 2024
- Tagesschau: Niedrigwasser, Autogipfel, IW-Studie zu Sozialausgaben
- DIW Berlin: Klimakostenforschung
- Euronews: Lohn- und Rentenlücke
- WHO: Europäischer Gesundheitsbericht 2024
- Deutsches Ärzteblatt, Hans-Böckler-Stiftung, Paritätischer Wohlfahrtsverband, IW Köln, Bertelsmann Stiftung: Folgen von Armut und Nicht-Teilhabe
- Bundesregierung: Wohnungslosenbericht 2024
- Präventionstag, EDJNet, Statista: Vertrauensverlust und Polarisierung

Wahlen, Autoritarismus, Demokratievertrauen (neu in dieser Revision)

- Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026 – Wikipedia: AfD mit 43,8 % stärkste Kraft, verfehlte nur knapp absolute Mehrheit
- AfD bei den Landtagswahlen: Der machtlose Sieger – SPIEGEL
- Ipsos: Deutsche vertrauen demokratischen Regierungen mehr als Autokratien – 55 % bundesweit, 48 % im Osten (Jan. 2026)
- Tagesschau Deutschland-Monitor: Jeder Fünfte offen für autoritäre Ideen
- WirtschaftsWoche: Deutschland-Monitor 2026
- Euronews: Vertrauen in den Staat auf Tiefstand (Forsa/dbb)
- Wahlrecht.de: Sonntagsfragen Bundestagswahl, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern (Sept. 2026)
- dawum.de: Politische Zustimmung im PZI – AfD bei 25,5 %
- Statista: Bundestagswahl 2025 (AfD 20,8 %) und Forsa-Sonntagsfrage 2026

Trusted WEB 4.0 und EU-D-S

- Finder (1999): Patent ES2374881T3
- getmysense (2002): Vertrauensverlust zum Schaden der Wirtschaft
- GISAD (2003): Gesellschaftliche Strukturelevanz
- EU-D-S (2004): Europäische digitale Souveränität
- WAN-Anonymität (2007): Beteiligenschutz statt Datenschutz
- GraTeach: Modell für interdisziplinäre digitale Bildung
- Finders.de: Kategorie „The Real Trillion Euro Gap“
- Eurostat, IMF, OECD: Statistische Grundlagen

Impressum / Legal Notice

DE

Global Institute for Structure relevance,
Anonymity and Decentralization i.G.

Initiator

Olaf Berberich

Breiten Dyk 14

47803 Krefeld

Telefon : 02151-3872601

Mail: infoh@finders.de

Web: www.gisad.eu

EU-Register Nr. **244298340978-40**

Complainant at the Federal Constitutional Court:

- 1 BvR 227/23 -, -1 BvR 1640/24-, -1 BvR 1641/24-,
-2 BvR 907/24 -, -1 BvR 1426/25 -, -2 BvR 1668/25-
-1 BvR 91/26 -

Datenschutz

Die Texte der Studien basieren auf automatischen Recherchen im Internet und werden mithilfe der KI Mistral.ai optimiert und übersetzt. Dabei werden Quellen automatisch ermittelt. Alle Angaben werden sorgfältig geprüft. Sollte sich im Einzelfall doch einmal ein Fehler einschleichen, wären wir für jeden Hinweis dankbar.

Bitte beachten Sie dass von facebook.de, WhatsUp und weiteren Portalen Accounts unter meinem Namen angelegt sind, welche ich nicht pflege, aber auch nicht löschen kann. Außer über E-Mail können Sie GISAD über XING oder LinkedIn erreichen!

GISAD für ein starkes digitales Europa!
Mit Hilfe der EU die vordigitalen
Errungenschaften erhalten!

